

Studienbeginn der Masterstudierenden an der WU

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS 2018/19 ein
Masterstudium an der WU begonnen haben

Julia Zeeh, MA
Dr. Karl Ledermüller

2019



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Erhebung	3
2	Einleitung	3
3	Studium	4
4	Tätigkeiten vor Studienbeginn	5
4.1	Studienberechtigung	5
4.2	Tätigkeiten vor Masterstudium	6
5	Entscheidung für Studium	7
5.1	Zeitpunkt der Entscheidung	7
5.2	Gründe für Masterstudium	9
5.3	Studienalternativen	11
6	Zufriedenheit zu Studienbeginn	14
6.1	Allgemeine Zufriedenheit	14
6.2	Study Service Center	15
7	Fähigkeiten und Kenntnisse	16
7.1	Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse	16
8	Verlauf des Studiums	21
8.1	Geplante Studiendauer	21
8.2	Geplante Auslandsaufenthalte	21
9	Berufliche Pläne	24
10	Finanzielle Situation	25
10.1	Finanzielle Unterstützung	25
10.2	Erwerbstätigkeit	26
11	Soziodemographische Daten	28
11.1	Allgemeine Informationen	28
11.2	Herkunft	29
11.3	Soziale Herkunft	32

1 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die 2018 ein Masterstudium begonnen haben: Gesamt: 1141
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Alle Masterbeginner/innen wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Februar 2019 bis April 2019
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 661
Rücklaufquote:	Gesamt: 57.93 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU Student Panel Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie alle WU-Absolvent/inn/en drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt ab 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der Masterstudierenden zu Studienbeginn. Dabei stehen zum einen die bisherige Laufbahn der Masterstudierenden und die Gründe für die Studienwahl im Vordergrund. Zum anderen werden die derzeitige Studienzufriedenheit der Studierenden, ihre bereits erworbenen und noch zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr Studienverlauf und ihre Zukunftspläne erhoben.

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

3 Studium

Im Studienjahr 2014/15 standen an der WU sieben deutschsprachige und acht englischsprachige Masterstudien zur Auswahl. Die Mindeststudiendauer der Masterstudien beträgt in der Regel vier Semester und die Studien umfassen 120 ECTS-Credits (Ausnahme Wirtschaftspädagogik: 5 Semester, 150 ECTS-Credits). Abbildung 1 zeigt, welche Masterstudien von den befragten Studierenden gewählt wurden.

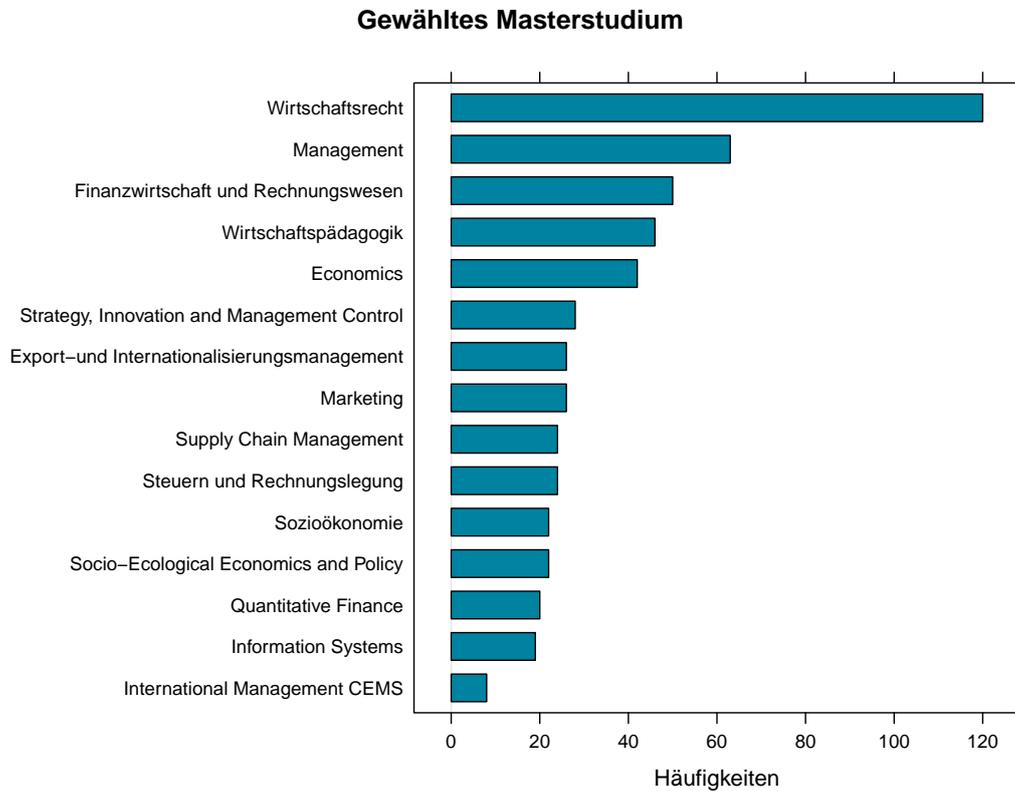


Abbildung 1: Gewähltes Masterstudium

Seit dem Wintersemester 2011/12 bietet die WU für das Masterstudium Wirtschaftspädagogik die Möglichkeit an, berufsbegleitend zu studieren. 21.74% der befragten Wirtschaftspädagogik-Studierenden absolvieren das Studium berufsbegleitend.

Für 96.3% der Studierenden ist das gewählte WU-Studium ihr Hauptstudium oder das einzige Studium, 13.9% der Studienbeginner/innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien.

4 Tätigkeiten vor Studienbeginn

In diesem Kapitel wird die studentische und berufliche Vorgeschichte der Masterbeginner/innen genauer beleuchtet. Zum einen wird darauf eingegangen, durch welches Studium die Berechtigung für das Masterstudium erworben wurde, zum anderen wird untersucht, welchen Tätigkeiten die Studierenden nach dem Abschluss des Vorstudiums nachgegangen sind.

4.1 Studienberechtigung

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt (siehe Abbildung 2).

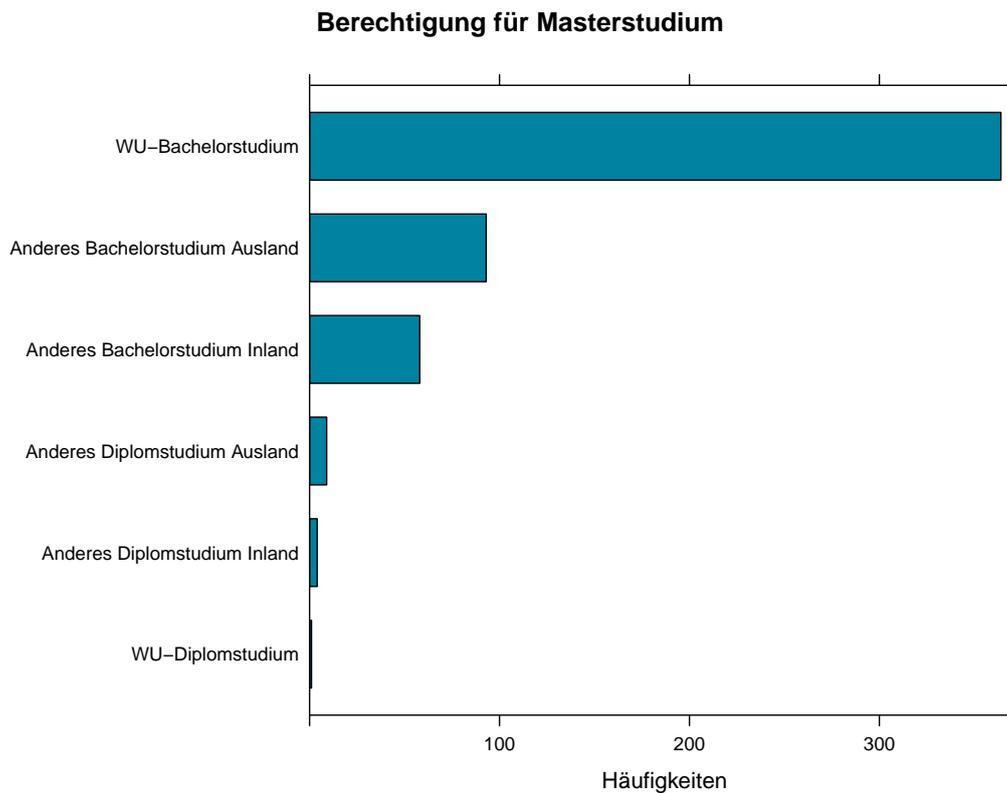


Abbildung 2: Berechtigung für Masterstudium

Bachelorstudien im Ausland wurden meist in Deutschland abgeschlossen. Hinsichtlich der WU-Bachelorabsolvent/inn/en zeigt sich, dass 67.87% Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 34.63% Wirtschaftsrecht absolviert haben. Studierende des Studiengangs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konnten zwischen vier Studienzweigen wählen. Die befragten Studierenden haben zu 50.2% Betriebswirtschaft, zu 31.02% Internationale Betriebswirtschaft, zu 14.69% Volkswirtschaft und Sozioökonomie und zu 4.9% Wirtschaftsinformatik abgeschlossen.

4.2 Tätigkeiten vor Masterstudium

Die Studierenden wurden auch gefragt, was sie nach dem Abschluss ihres Bachelorstudiums gemacht haben. Die genauen Antwortkategorien waren dabei (Mehrfachantworten waren möglich):

- unmittelbar mit diesem Studium begonnen
- ein anderes Studium an einer Universität begonnen
- ein anderes Studium an einer Fachhochschule begonnen
- einen Job gesucht
- eine berufliche Ausbildung begonnen
- eine Erwerbstätigkeit ausgeübt
- Präsenz/Zivildienst abgeleistet
- habe mich länger als drei Monate im Ausland aufgehalten
- sonstiges:...

Die Mehrzahl der Masterstudierenden hat direkt nach dem Vorstudium mit dem Bachelorstudium begonnen (61.19%). 21.64% der Masterbeginner/innen haben vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt, wobei die meisten ein Praktikum absolviert haben. Etwa ein Drittel (40.18%) übt diese Tätigkeit immer noch aus. Der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum WU-Masterstudium ist gegeben: Der Median liegt bei 2, wobei 1 „sehr starker fachlicher Bezug“ und 5 „kein fachlicher Bezug“ bedeutet.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums begaben sich 11.94% der Studierenden auf Jobsuche. 6.72% der Studierenden hielten sich länger als drei Monate im Ausland auf.

Ein anderes Universitätsstudium an einer anderen Universität haben 5.78% begonnen, wobei die meisten ein anderes Wirtschaftsstudium, oft an der Universität Wien, begonnen haben. Bei 56.67% dieser Personen dauert dieses Studium noch an, 16.67% haben es abgeschlossen und 26.67% haben es abgebrochen.

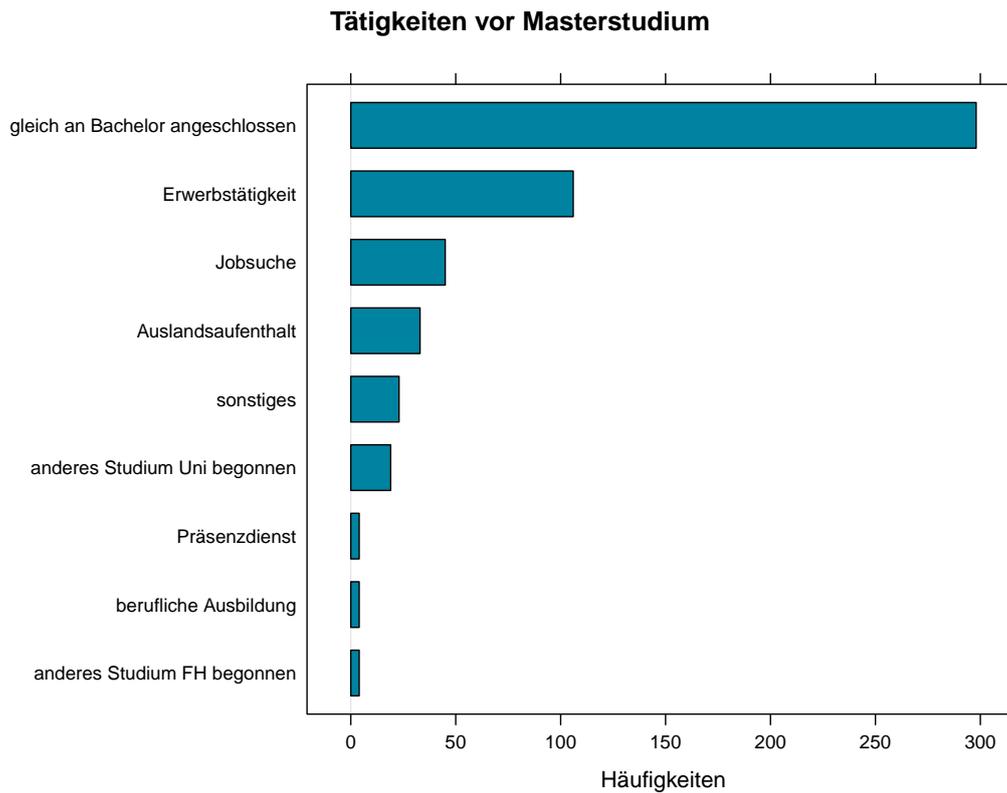


Abbildung 3: Tätigkeiten vor Masterstudium

5 Entscheidung für Studium

Dieses Kapitel thematisiert den Zeitpunkt der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung sowie die Gründe für die Wahl des Masterstudiums und für die Wahl der WU.

5.1 Zeitpunkt der Entscheidung

Hinsichtlich des Zeitpunkts der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung waren folgende Antwortkategorien gegeben:

- kurze Zeit vor Beginn des Masterstudiums
- nach dem Bachelor/Diplomstudium
- während des Bachelor/Diplomstudiums
- zu Beginn des Bachelor/Diplomstudiums
- vor dem Bachelor/Diplomstudium
- kann ich nicht sagen

Die meisten Studierenden (73.3%) haben sich vor oder während des Bachelor-/Diplomstudiums entschieden, nach Abschluss des Vorstudiums ein Masterstudium absolvieren (siehe Abbildung 4). Lediglich 7.39% haben sich spontan, also kurz vor der Aufnahme des Masterstudiums, entschieden.

Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

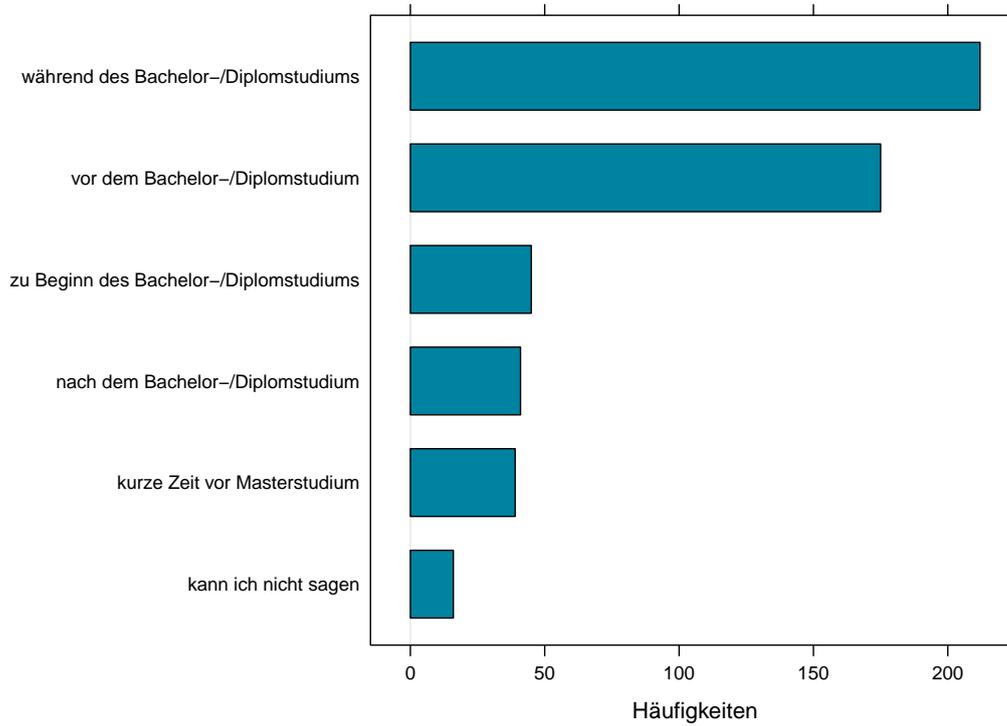


Abbildung 4: Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

49.53% der befragten Studienbeginner/innen entschieden sich während des Bachelor-/Diplomstudiums für die gewählte Studienrichtung. Nur 12.67% haben sich spontan, also kurz vor Beginn des Masterstudiums, entschieden.

Entscheidung für gewähltes Studium

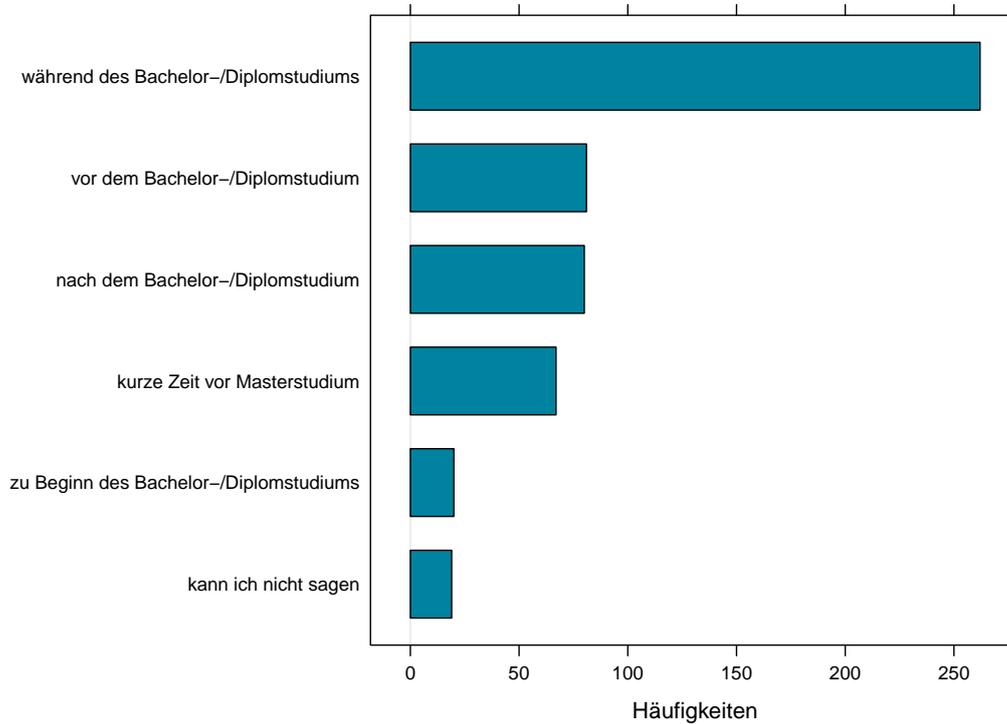


Abbildung 5: Entscheidung für gewähltes Studium

5.2 Gründe für Masterstudium

Die befragten Studierenden konnten bei den Gründen für ein Masterstudium folgenden Aussagen zustimmen oder sie ablehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu'), wobei die Kurzangaben in eckigen Klammern in diesem Bericht jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigen:

- aus Interesse am Fach [Interesse am Fach]
- weil ein Masterstudium für meinen Berufswunsch nötig ist [Berufswunsch]
- weil ich mit meinem Bachelor-/Diplomabschluss keinen Job finden würde [keinen Job ohne Master]
- weil ich einen Bachelorabschluss nicht als vollwertig akademischen Abschluss ansehe [Bachelor nicht vollwertig]
- um bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben [bessere Chancen Arbeitsmarkt]
- weil ein Masterstudium bessere Karrieremöglichkeiten eröffnet [Karrieremöglichkeiten]
- um mir ein gutes Einkommen zu sichern [gutes Einkommen]
- weil Masterabsolvent/inn/en ein höheres Ansehen genießen [höheres Ansehen]
- weil mich ein Masterstudium im Leben weiterbringt [im Leben weiterkommen]
- weil ein Masterstudium für meinen Wunschberuf nötig ist [Wunschberuf]

- um meinen Horizont zu erweitern [Horizontenerweiterung]
- um Einsicht in gesellschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu gewinnen [gesellschaftl. Probleme verstehen]
- um Forscher/in bzw. Wissenschaftler/in zu werden [Forscher/in werden]
- um mich in meinem Beruf weiterzubilden [im Beruf weiterbilden]
- weil ich Zeit gewinnen möchte, um mir über meine Zukunftsplanung klar zu werden [Zeit gewinnen]
- weil mir verschiedene Personen dazu geraten haben [Ratschläge anderer]
- weil ich keinen adäquaten Arbeitsplatz gefunden habe [keine Arbeit gefunden]
- weil ich als Student/in so leben kann, wie ich will [Leben als Student/in]
- um vor der Routine des Berufslebens noch etwas Anderes zu erleben [vor Routine des Beruflebens]
- um die Wartezeit für eine andere Ausbildung zu überbrücken [Wartezeit überbrücken]
- weil meine Eltern von mir erwarten, dass ich studiere [Erwartungen Eltern]
- weil meine Freund/e/innen auch einen Master absolvieren [Freunde Master]
- weil es meinen persönlichen Neigungen und Begabungen entspricht [entspricht Neigungen]
- weil ich immer gute Leistungen im Vorstudium hatte [gute Leistungen Vorstudium]
- weil ich nach dem Bachelor-/Diplomstudium keinen Job gefunden habe [keinen Job nach Bachelor]

Die WU-Studierenden wählen das Studium neben intrinsischen Motiven wie inhaltlichem Interesse und der Horizontenerweiterung hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Häufige Motive der Studienbeginner/innen sind die Kategorien bessere Chancen am Arbeitsmarkt und bessere Karrieremöglichkeiten (siehe Abbildung 6).

Bei Abbildung 6 handelt es sich um die Darstellung einer so genannten Likert-Skala. Likert-Skalen sind Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen, welche durch unterschiedliche Kategorien (in diesem Fall 1='trifft sehr zu', 2, 3, 4 und 5='trifft gar nicht zu') repräsentiert werden. Alle Likert-Skalen wurden in diesem Bericht nach der Summe der Nennungen in den Kategorien '1' und '2' sortiert. Auf der x-Achse werden jeweils die absoluten Häufigkeiten aufgetragen, also die Anzahl jener Personen, die einen bestimmten Wert angekreuzt haben. Dadurch ist auch die Information der Gesamtnennungen pro Frage in der Darstellung enthalten.

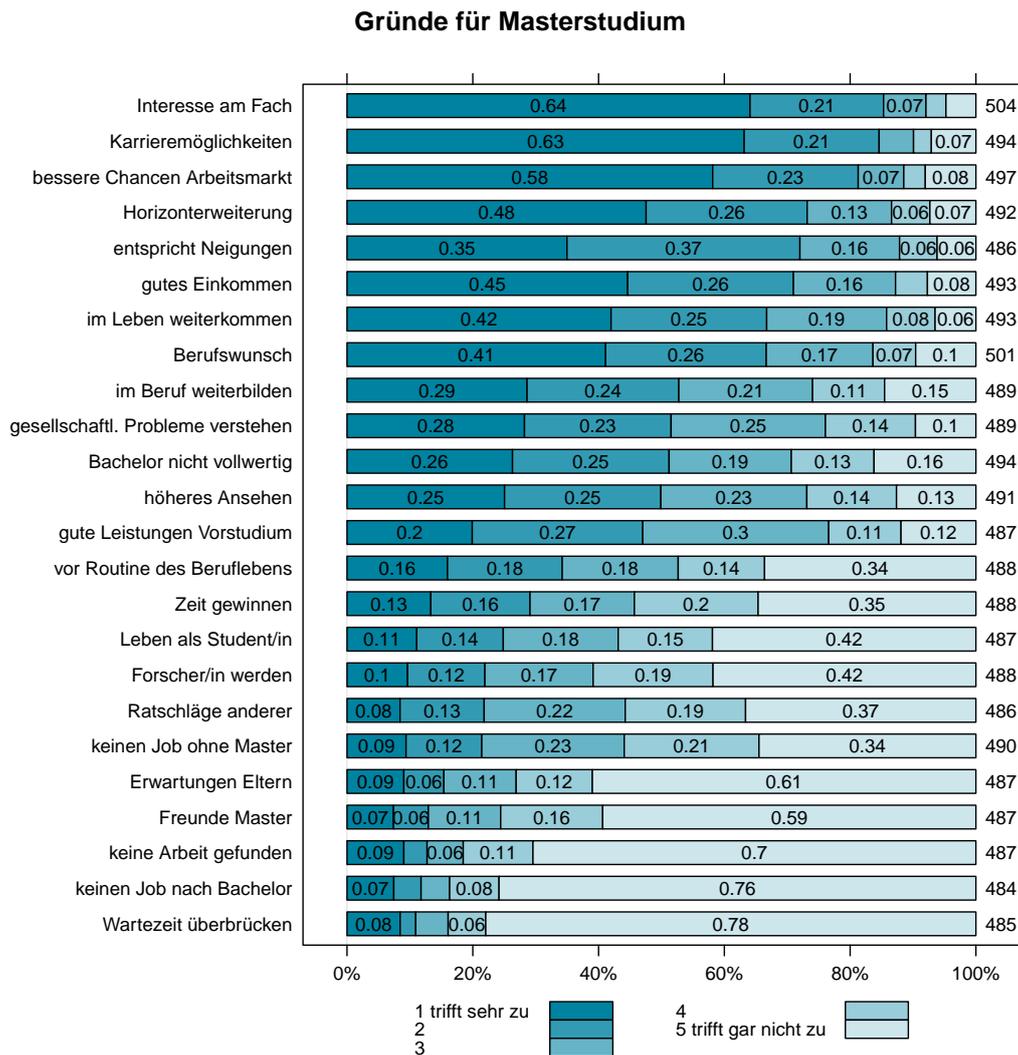


Abbildung 6: Gründe für Masterstudium

5.3 Studienalternativen

Die Studierenden wurden auch gefragt, welche anderen Masterstudien, zusätzliche Bachelorstudien oder MBA/LLM/MBL-Programme sie gerne studiert hätten und warum diese nicht gewählt wurden. Für 74.59% kam kein anderes Studium in Betracht. Die beliebtesten alternativen Masterstudien waren andere Masterstudien an der WU, wobei am häufigsten International Management CEMS, sowie Strategy, Innovation and Management Control genannt wurden. Zusätzlich wurde erfragt, wieso sich die Studierenden nicht für die anderen Studiengänge entschieden haben.

Die häufigsten Gründe waren:

- nicht aufgenommen / Voraussetzungen nicht erfüllt
- Zeitmangel
- finanzielle Gründe
- mangelnde Englischkenntnisse/GMAT

- Anmeldefrist versäumt
- gewähltes Studium war 1.Präferenz
- schlechtere Chancen am Arbeitsmarkt
- kein entsprechendes Angebot in Wien
- Inhalte weniger interessant
- Umzug unerwünscht
- zu geringe Berufsaussichten / unpassend für Berufswunsch
- keine passende Qualifikation / passender Bachelorabschluss
- Universitätsstudium statt FH-Studium

Bei der Entscheidung, die WU im Allgemeinen einer anderen Universität vorzuziehen, können unterschiedliche Gründe eine Rolle spielen. Folgende Items wurden abgefragt:

- wegen des Studienangebotes [Studienangebot]
- wegen der Beratung / Studieninformation [Beratung]
- wegen des neuen Campus [Campus]
- wegen der Atmosphäre [Atmosphäre]
- wegen des Images der WU [guter Ruf]
- wegen der guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en [gute Jobaussichten]
- wegen der Nähe zum Wohnort/Arbeitsplatz [Nähe zum Wohnort]
- wegen der Stadt Wien [Stadt Wien]
- wegen der Vielfalt an Spezialisierungen [Spezialisierungen]
- wegen der WU-Akkreditierungen (EQUIS,...) [Akkreditierungen]
- Empfehlung von Eltern, Freunde/innen, Bekannten [Empfehlung Eltern]
- Empfehlung von Bildungsberater/inne/n, Studienberater/inne/n [Empfehlung Berater/innen]
- umfassendes Serviceangebot [Serviceangebot]
- strukturierte Studienorganisation [Studienorganisation]
- Forschungsaktivitäten der WU [Forschungsaktivitäten]
- praxisorientierte Lehre [praxisorientierte Lehre]
- gute Kontakte zu Unternehmen [Kontakte zu Unternehmen]
- attraktive Partneruniversitäten für Auslandsaufenthalte [Partneruniversitäten]
- Freund/e/innen, Schulkolleg/innen studieren auch auf der WU [Freunde auf WU]
- wurde an einer anderen Uni/FH nicht aufgenommen [andere Uni nicht genommen]
- konnte die hohen Zulassungsvoraussetzungen an einer anderen Uni/FH nicht erfüllen [Zulassung nicht geschafft]

- mit meiner ECTS-Kombination im Bachelor ist nur der gewählte WU-Master möglich [nur dieser Master möglich]
- weil das Studienprogramm an der WU einen breiteren Zugang als andere Programme im deutschsprachigen Raum besitzt [breiterer Zugang]
- um keine oder weniger Studiengebühren zu zahlen [keine Studiengebühren]
- keine besonderen Gründe [keine besonderen Gründe]
- sonstiges [sonstiges]

Die Studierenden entschieden sich für die WU Wien aufgrund des besseren Studienangebotes und des positiven Images der WU. Ebenfalls eine Rolle spielten die Stadt Wien und die guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en (siehe Abbildung 7).

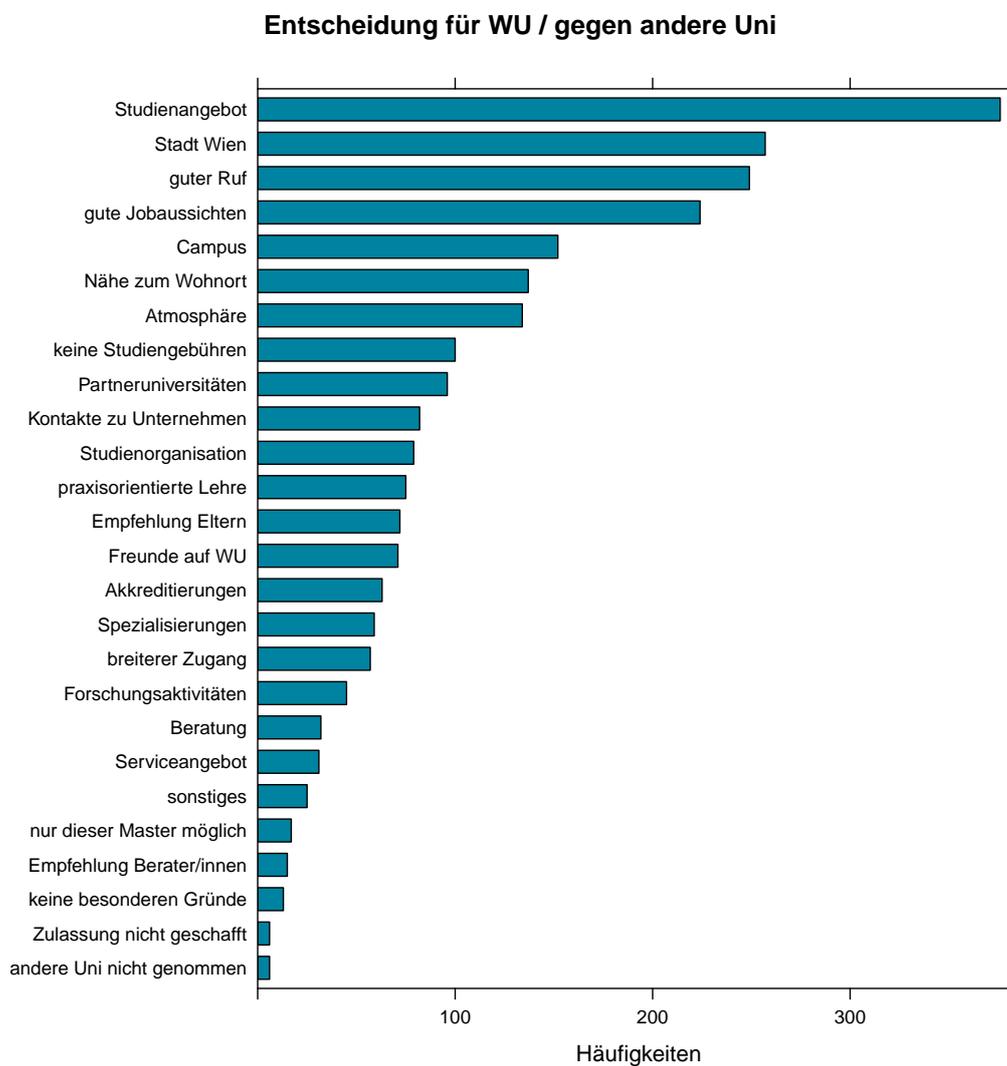


Abbildung 7: Entscheidung für WU / gegen andere Uni

6 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn sowie dem Image der WU.

6.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden (siehe Abbildung 8). Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse ihr aktuelles Studium an der WU empfehlen würden, das Ergebnis zeigt Abbildung 9.

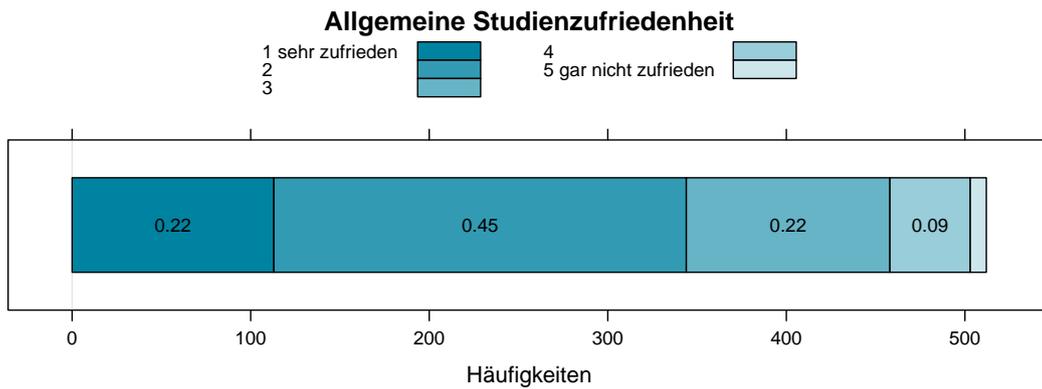


Abbildung 8: Allgemeine Studienzufriedenheit

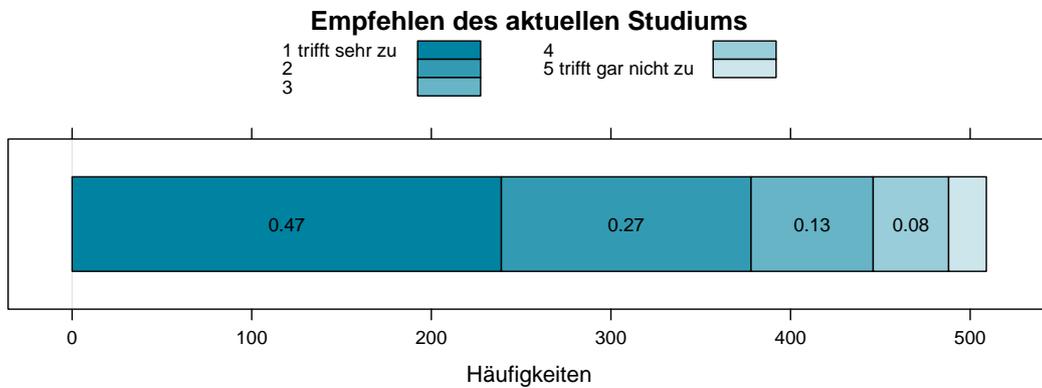


Abbildung 9: Empfehlen des aktuellen Studiums



Abbildung 10: Wordle Anlaufstellen

6.2 Study Service Center

Die Studierenden an dieser Stelle zunächst gefragt, an welche Stelle(n) sie sich bei Fragen zu ihrem Studium (telefonisch, per e-mail, persönlich, Infoveranstaltungen, etc.) wenden. Abbildung 10 zeigt die häufigsten Nennungen.

Anschließend wurden die Studierenden gefragt, wie sie sich im Frontoffice des Study Service Centers räumlich zurechtgefunden haben und warum.

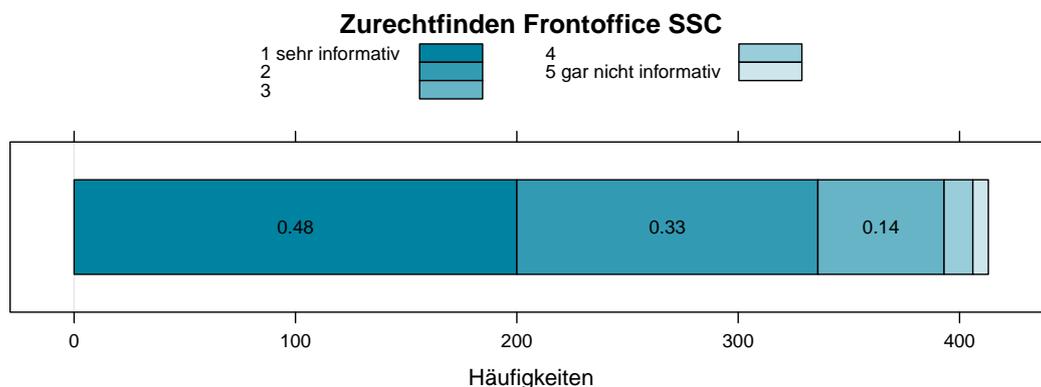


Abbildung 11: Zurechtfinden Frontoffice SSC

Abbildung 12 zeigt, wie nützlich die Informationen waren, die die Studierenden vom Study Service Center (LC, 2. OG/ telefonisch/per E-Mail) erhalten haben.

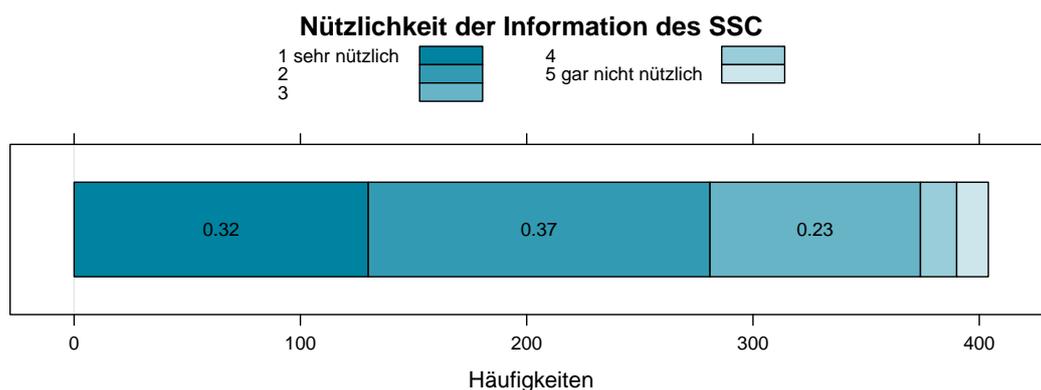


Abbildung 12: Nützlichkeit der Information des SSC

7 Fähigkeiten und Kenntnisse

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Ausmaß bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse bereits im Vorstudium erworben wurden und in welchem Ausmaß die Studierenden diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Zusätzlich zu den allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnissen wurden auch je nach Masterstudium fachspezifische Kenntnisse einer Beurteilung unterzogen.

7.1 Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese im Masterstudium erwerben möchten. Die Befragten sollten einerseits angeben, inwieweit sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (= 'in hohem Maße') und 5 (= 'in geringem Maße')

erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 13 dargestellt. Andererseits wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, welche Kompetenzen sie im Masterstudium verstärkt erwerben möchten - die von den Studienbeginner/innen gegebenen Antworten verdeutlicht Abbildung 14.

Die Antwortkategorien lauteten jeweils:

- Fremdsprachenkenntnisse
- (fachspezifische) Methodenkompetenz
- Analytische Fähigkeiten
- Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten
- Interkulturelle Kompetenz
- Management-/Führungsfähigkeit
- Fähigkeit zum Arbeiten und zur Kooperation im Team
- Konfliktmanagement
- Fähigkeit selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Zeitmanagement
- Präsentationsfähigkeiten
- schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit erworbene Kenntnisse auf unterschiedliche Kontexte anzuwenden
- Fähigkeit zu kritischem Denken und zur Reflexion
- Fähigkeit Ereignisse/Probleme in größeren Zusammenhängen zu sehen
- Innovationsfähigkeit
- IT-Kenntnisse
- Fähigkeit zur Planung und Organisation
- Fähigkeit in einem internationalen Kontext zu arbeiten
- Fähigkeit zur selbstregulierten Wissenserweiterung
- Umgang mit Kritik und Selbstkritik
- Fähigkeit Entscheidungen treffen zu können
- Fähigkeit Aufgaben zu delegieren
- Verhandlungsfähigkeiten
- Fähigkeit theoretisches Wissen praktisch anwenden zu können
- Fähigkeit neue Situationen und Aufgaben zu meistern
- Kreative Problemlösungskompetenz
- Anerkennung von Diversität und Multikulturalität
- Komplexe Themen sowohl für Expert/innen als auch für Laien zielgruppengerecht kommunizieren zu können

- Fähigkeit akademische Literatur effektiv anwenden zu können
- Hohe ethische und moralische Standards vertreten zu können
- Fähigkeit Forschungsprojekte durchführen zu können
- Fähigkeit wissenschaftliche Fachliteratur eigenständig recherchieren und rezipieren zu können
- Erwerb von Sustainability

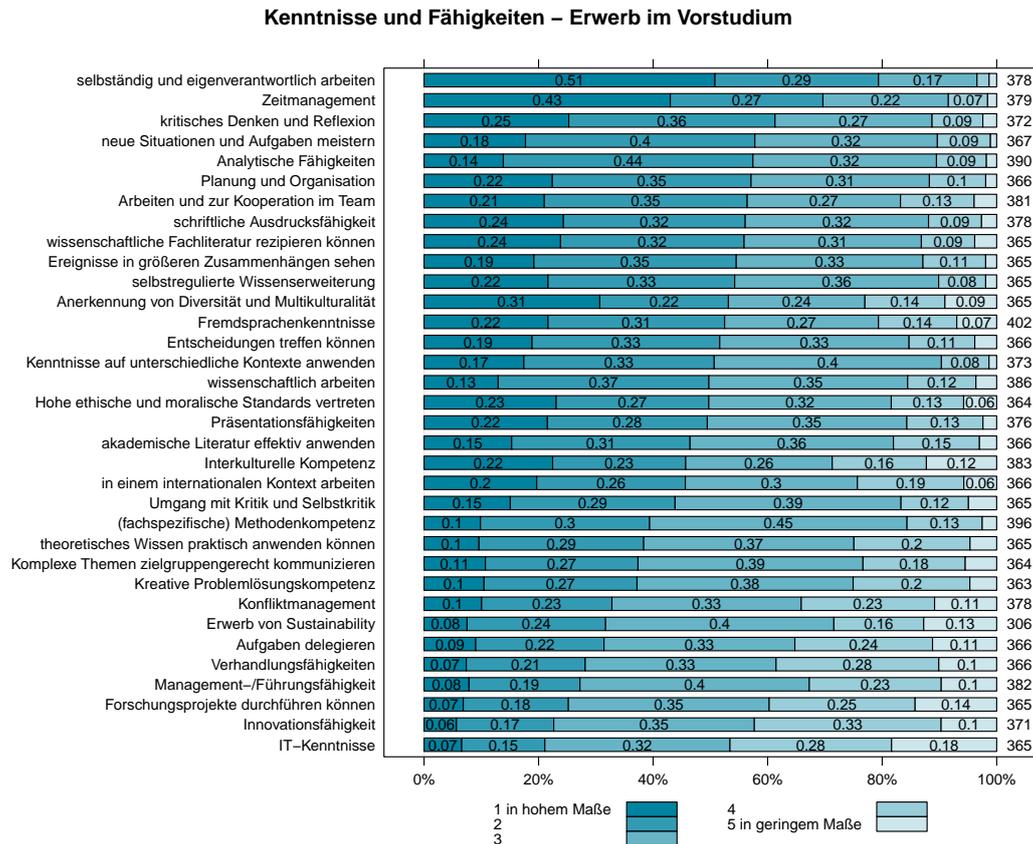


Abbildung 13: Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

Kenntnisse und Fähigkeiten – gewünscher Erwerb im Master

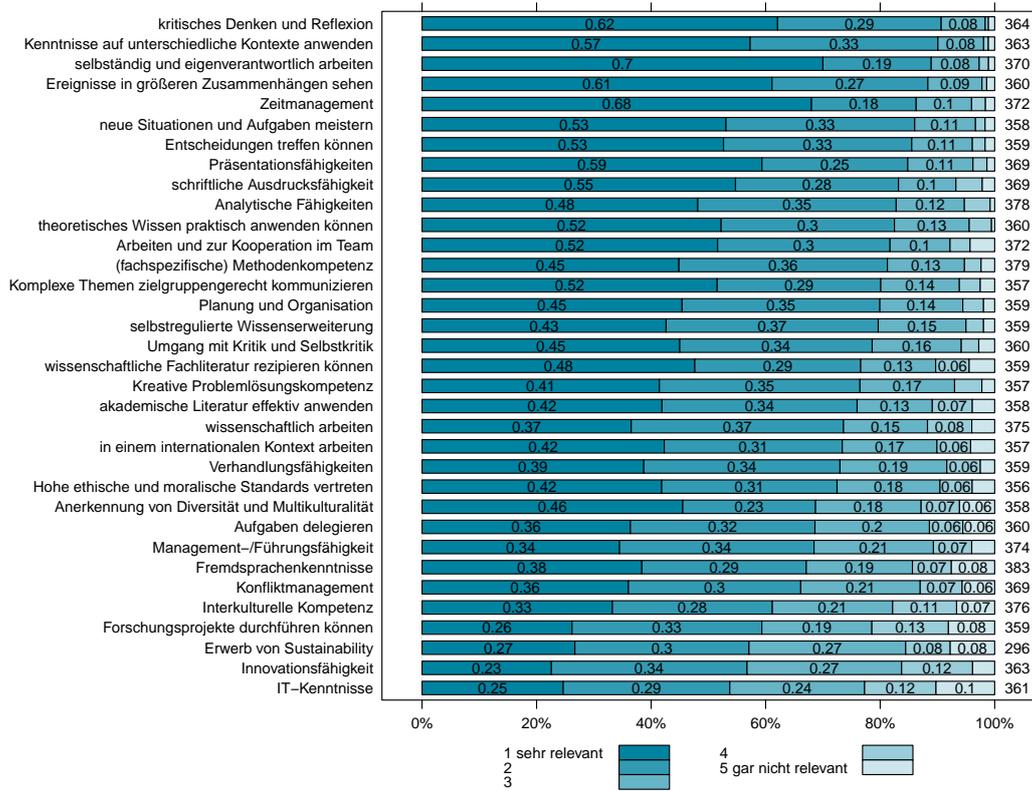


Abbildung 14: Zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Um die bereits erworbenen und gewünschten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 15 gegenübergestellt. Die Items wurden in dieser Abbildung nach der Differenz zwischen dem Erwerb und dem gewünschten Erwerb sortiert.

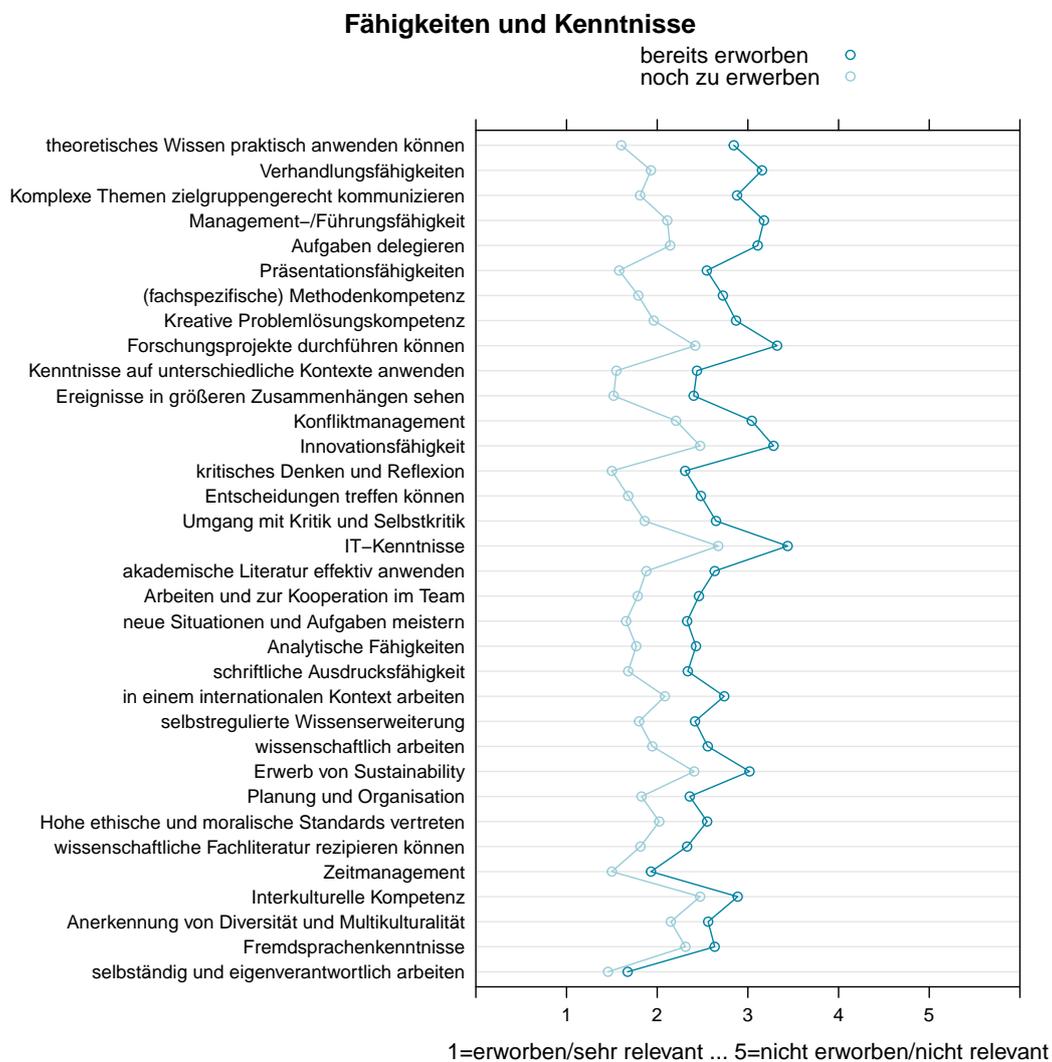


Abbildung 15: erworbene und zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

8 Verlauf des Studiums

8.1 Geplante Studiendauer

Die Studierenden geben an, dass Studium in 4 Semestern (Median) abgeschlossen haben zu wollen.

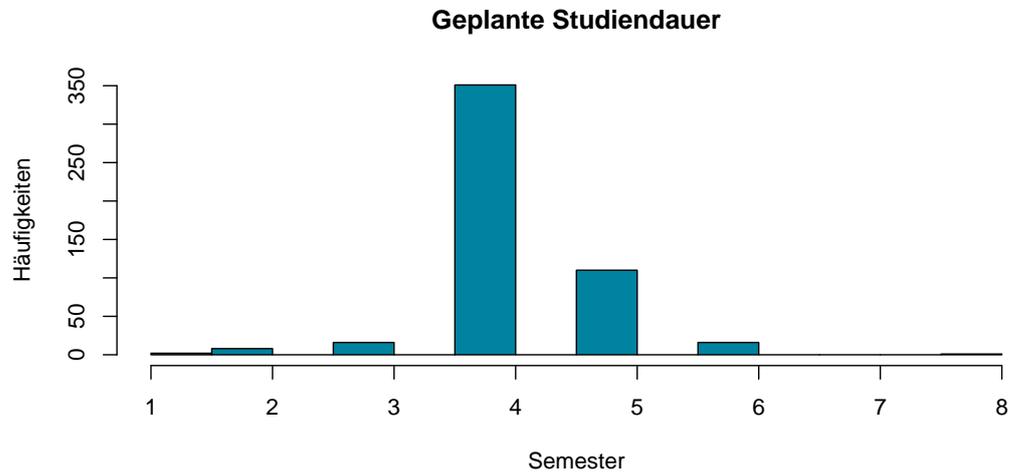


Abbildung 16: Geplante Studiendauer

8.2 Geplante Auslandsaufenthalte

Die Masterbeginner/innen wurden gefragt, ob sie während des WU-Studiums einen Auslandsaufenthalt über die WU (Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität oder im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU) planen. Abbildung 17 zeigt, dass 34.02% der Studienbeginner/innen einen Auslandsaufenthalt planen, wobei der Großteil plant, ein Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität zu absolvieren.

Auslandsaufenthalt geplant

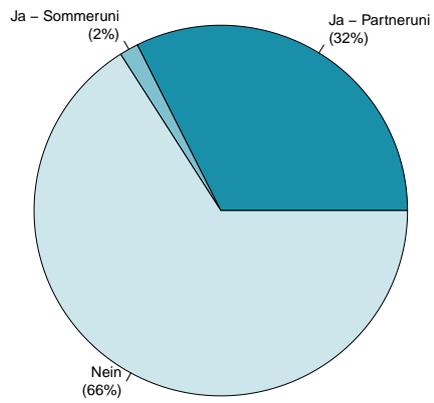


Abbildung 17: Auslandsaufenthalt geplant, n=488

Abbildung 18 und Abbildung 19 zeigen, wo die Studierenden Auslandsaufenthalte planen.

Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

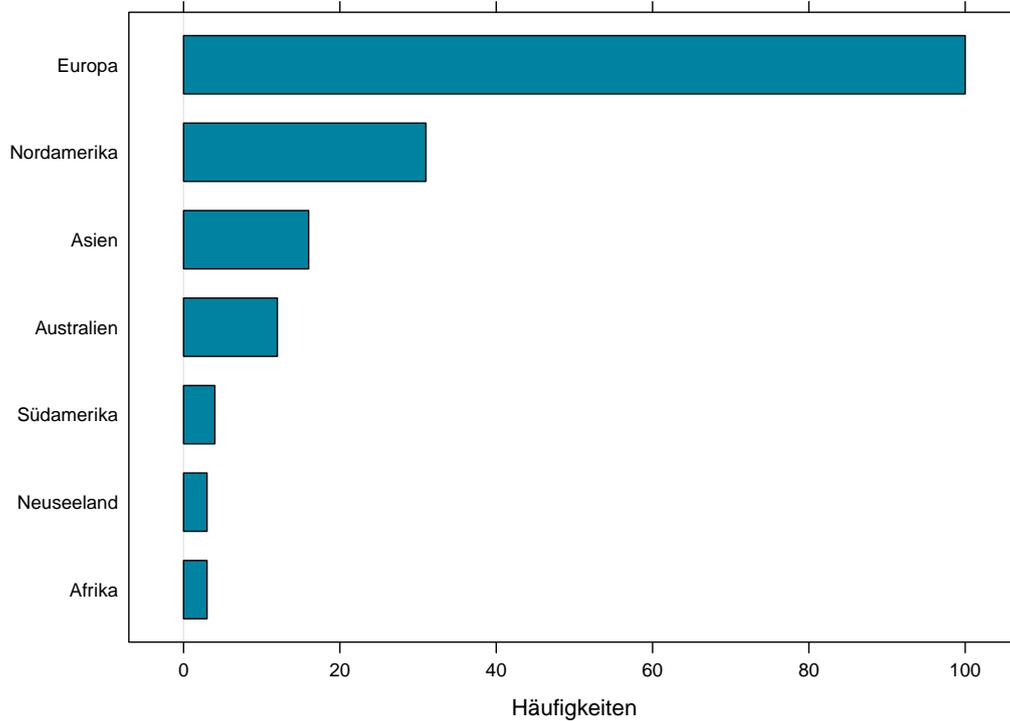


Abbildung 18: Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

Studienbeginner/innen, die keinen Auslandsaufenthalt planen, wurden in einer offenen Frage gefragt, wieso sie keinen Auslandsaufenthalt planen.

Häufige Gründe waren:

- Berufstätigkeit
- kein Interesse
- finanzielle Gründe
- Zeitgründe/Studienverzögerung
- bereits Auslandsaufenthalt absolviert
- im Studienplan nicht vorgesehen
- Wien ist bereits Auslandsaufenthalt
- unattraktive Partneruniversitäten
- Studium bereits international ausgerichtet
- familiäre Gründe
- zu wenig Anrechnungen
- in Wien bleiben
- Spezialisierungen im Studium wahrnehmen

Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

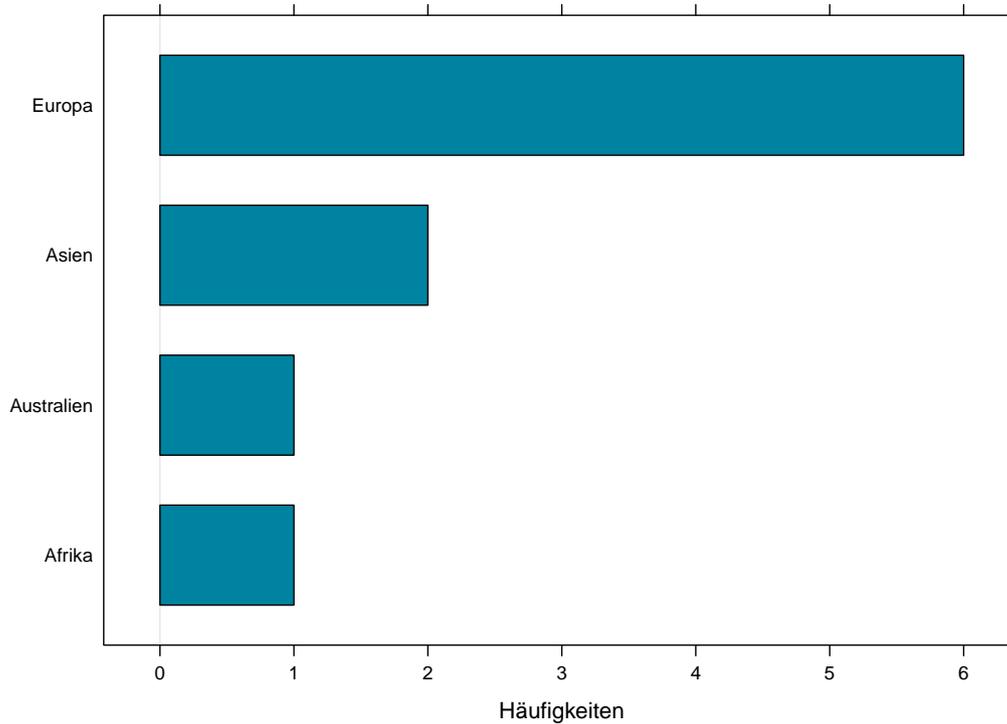


Abbildung 19: Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

9 Berufliche Pläne

Zur Einschätzung der beruflichen Pläne der Studierenden wurde analysiert, welchen Berufswunsch die Studierenden zu diesem Zeitpunkt haben und ob dieser von der Studienrichtung und Erwerbstätigkeit abhängig ist. Die Studierenden wurden daher gefragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, ich habe zumindest eine grobe Idee
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 20: Zu Studienbeginn haben etwa zwei Drittel der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

Berufswunsch nach Master (Zeitpunkt: Studienbeginn)

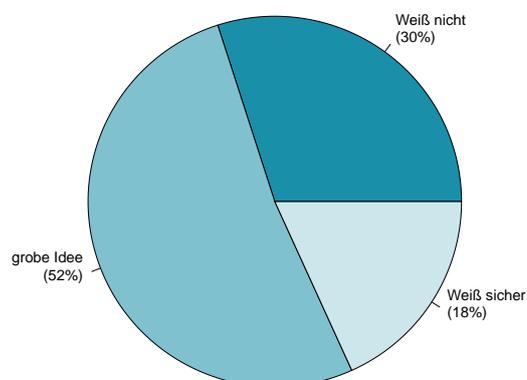


Abbildung 20: Berufswunsch nach Master, n=521

10 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder des/r Partner/s/in ermöglicht werden. Andererseits beziehen viele Studierende staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner/innen ihr Studium finanzieren.

10.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner/innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 21 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie.

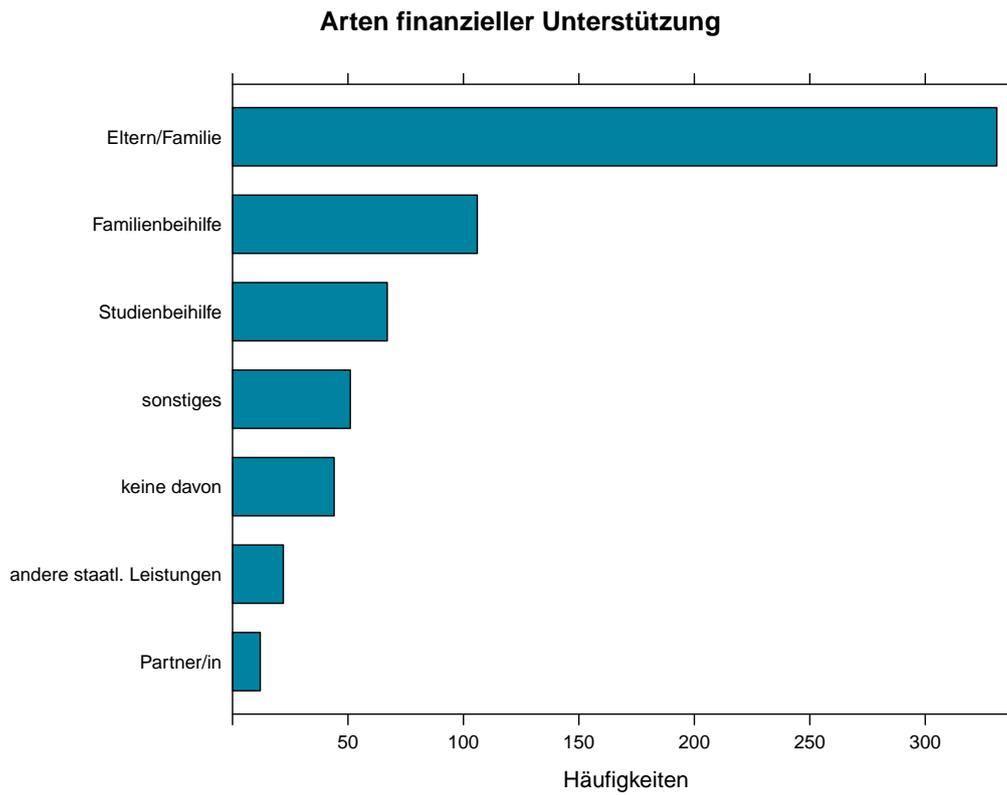


Abbildung 21: Arten finanzieller Unterstützung

10.2 Erwerbstätigkeit

Mehr als die Hälfte der Studierenden ist zu Master-Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 22). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten durchschnittlich 17.3 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 24 zu entnehmen ist.

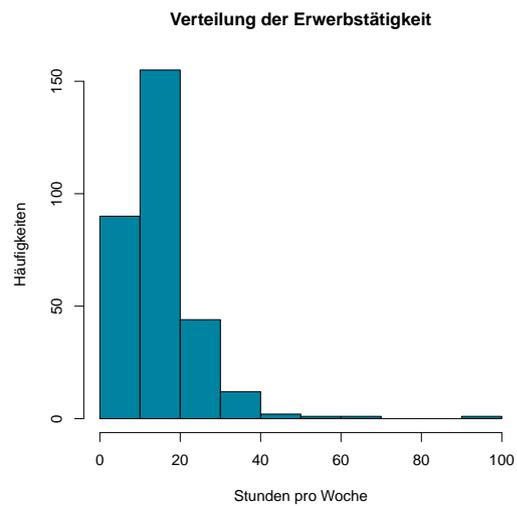
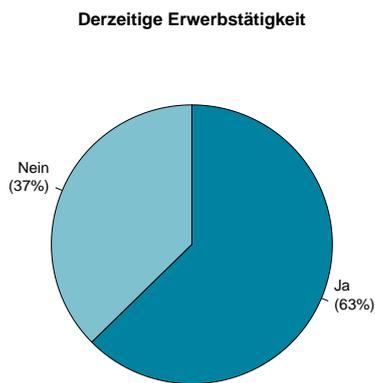


Abbildung 22: Derzeitige Erwerbstätigkeit, n=487

Abbildung 23: Verteilung der Erwerbstätigkeit

Ergänzend wurden die Studienbeginner/innen ab 2018 gefragt, ob sie sich selbst eher als Vollzeit- oder eher als Teilzeitstudierende/r bezeichnen würden. Abbildung 24 zeigt, dass sich 79.86% als Vollzeit-Studierende bezeichnen würden.

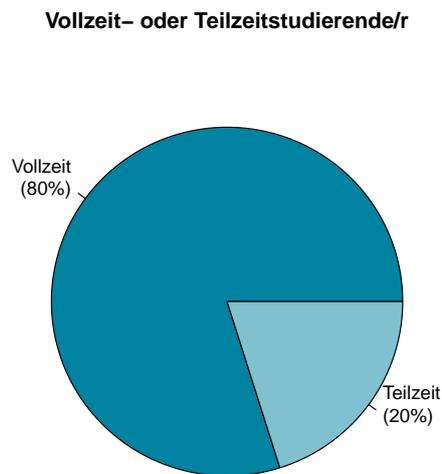


Abbildung 24: Vollzeit- oder Teilzeitstudierende/r, n=442

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Die Ergebnisse zeigt Abbildung 25.

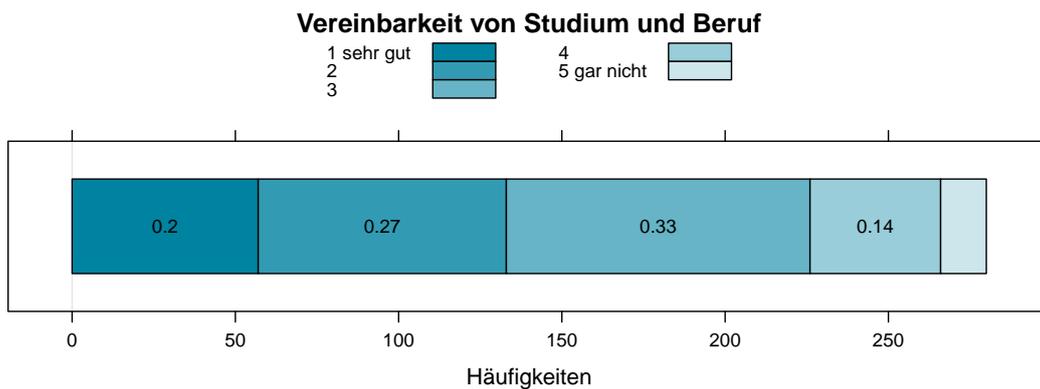


Abbildung 25: Vereinbarkeit von Studium und Beruf

11 Soziodemographische Daten

11.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 25 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 26.

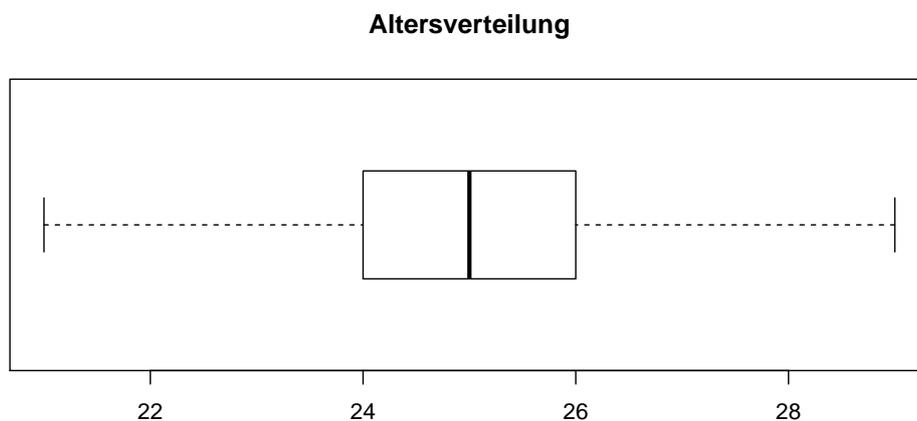


Abbildung 26: Altersverteilung

52.06% der befragten Studienbeginner/innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 27). Abbildung 28 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 0.66% der Befragten Kinder haben.

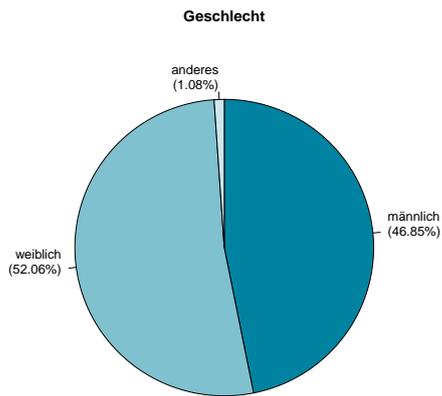


Abbildung 27: Geschlecht, n=461

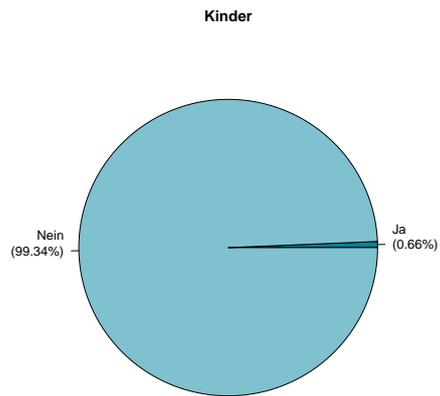


Abbildung 28: Kinder, n=455

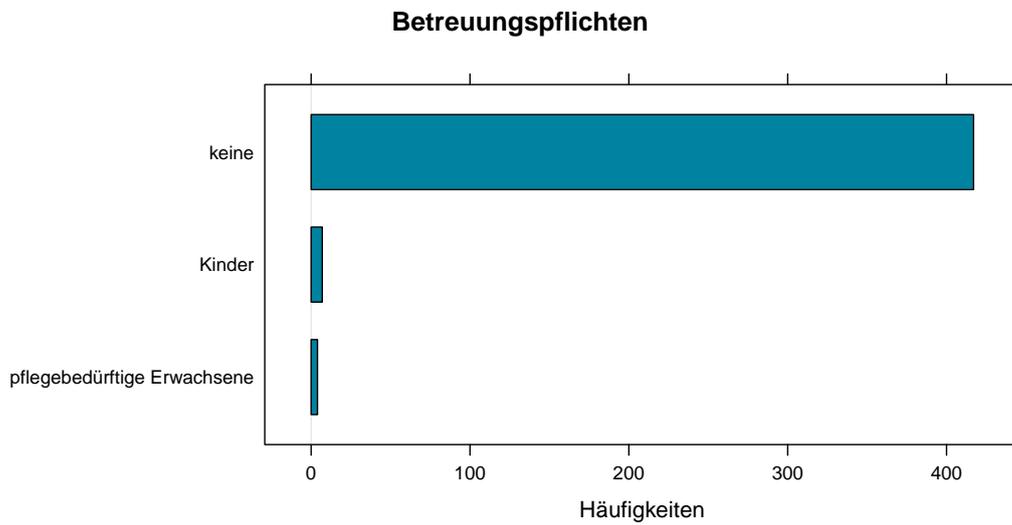


Abbildung 29: Betreuungspflichten

11.2 Herkunft

Abbildung 30 zeigt die Verteilung der Staatsbürgerschaften.³ Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher/innen zeigt Abbildung 31.

³Studierende mit doppelten Staatsbürgerschaften werden in dieser Abbildung doppelt berücksichtigt.

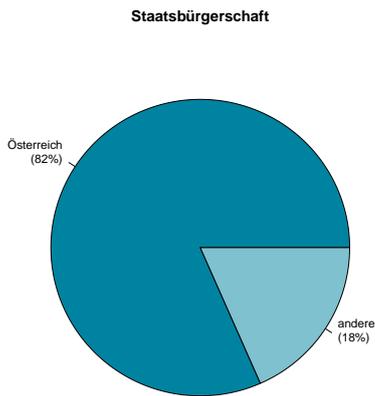


Abbildung 30: Staatsbürgerschaft, n=402



Abbildung 31: Wordle andere Staatsbürgerschaften, n=122

Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie für die Aufnahme des Masterstudiums den Wohnort gewechselt haben. Es zeigt sich, dass 30.2% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 28% aus Österreich und 72% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher/innen auf die Herkunfts-Bundesländer zeigt Abbildung 32.

Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

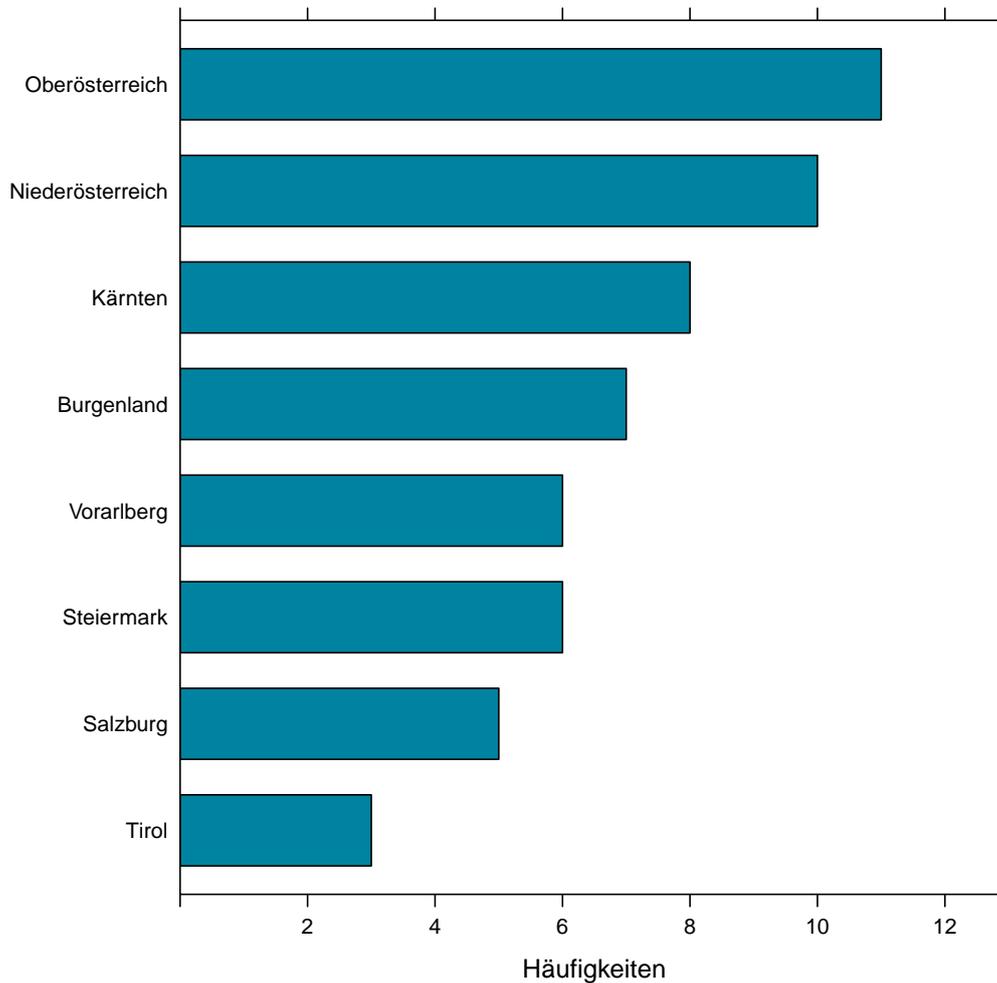


Abbildung 32: Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

Abbildung 33 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen. Ergänzend wurde, ob die Studierenden in (vor-)städtischer oder ländlicher Umgebung aufgewachsen sind (siehe Abbildung 34)

Die Studienbeginner/innen wurden auch gefragt, welche Sprache bzw. welche Sprachen sie innerhalb der Familie als Kind und Jugendliche(r) primär gesprochen haben. Abbildung 35 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache haben. Welche anderen Erstsprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 36 dargestellt.

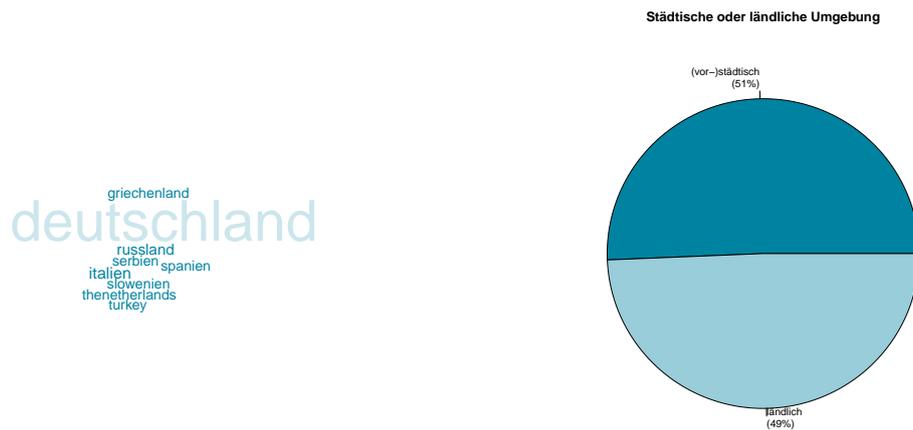


Abbildung 33: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=80
 Abbildung 34: Städtische oder ländliche Umgebung, n=458

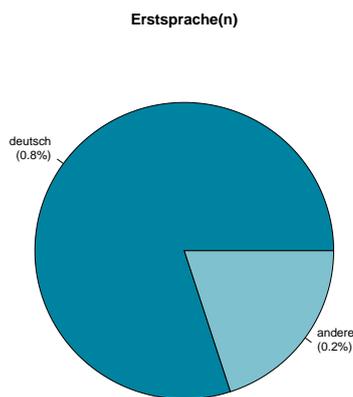


Abbildung 35: Erstsprache(n)

Abbildung 36: Wordle Erstsprache(n), n=105

Um herauszufinden, welche Studierenden “First Generation Students” sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 37 zeigt die Ergebnisse.

11.3 Soziale Herkunft

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 38 und Abbildung 39 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 40 und 41 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

First Generation Students

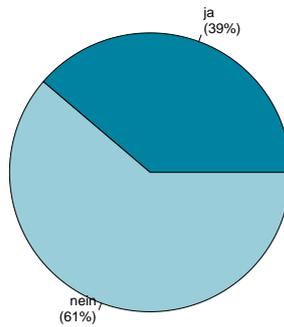


Abbildung 37: First Generation Students

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 38 und Abbildung 39 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 40 und 41 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

Ausbildung der Mutter

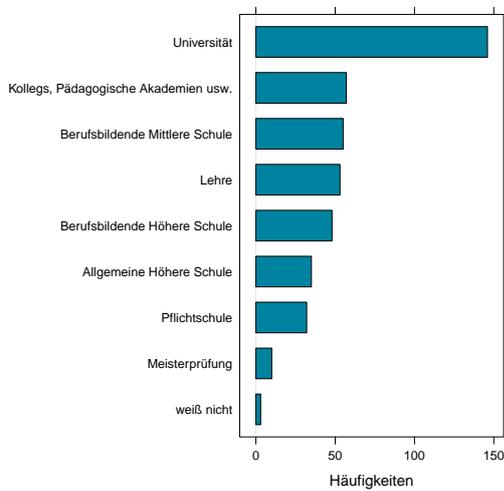


Abbildung 38: Ausbildung der Mutter

Ausbildung des Vaters

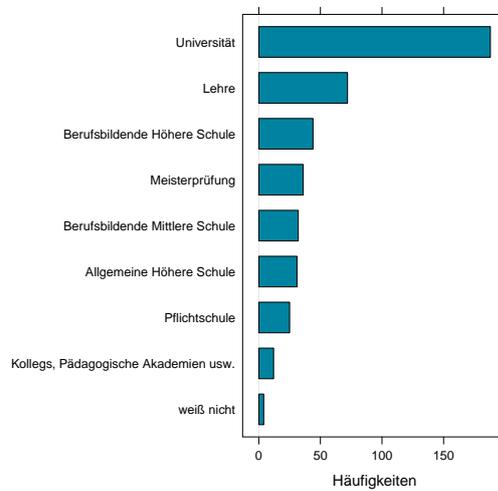


Abbildung 39: Ausbildung des Vaters

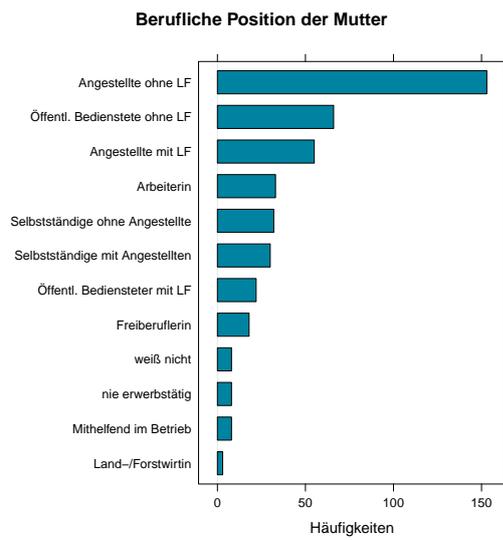


Abbildung 40: Berufliche Position der Mutter

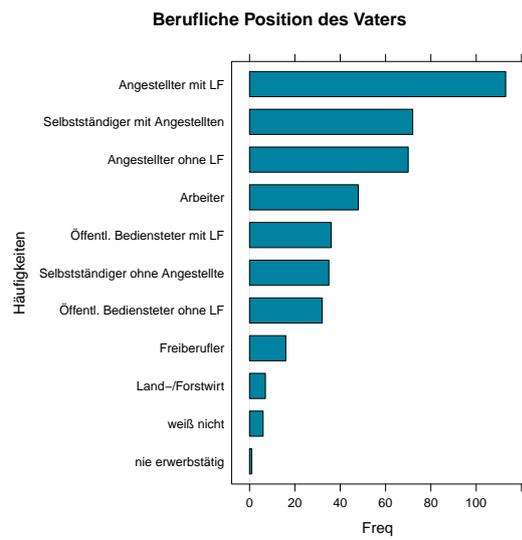


Abbildung 41: Berufliche Position des Vaters